

auf genossenschaftlicher Basis auf Grund der Höhenlage, der geringen Erträge sowie der schwierigen Produktionsbedingungen unmöglich sei. Der Anteil der unbewirtschafteten Flächen erhöhte sich jedoch von Jahr zu Jahr, da der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche von Industriearbeitern und Saisonarbeitskräften vorwiegend zur Selbstversorgung genutzt wurde. Die Lebenslage unserer Industriearbeiter verbesserte sich aber ständig, sie stellten ihre ganze Kraft unserem industriellen Aufbau zur Verfügung und waren nicht mehr in der Lage, neben ihrer Tätigkeit in der Industrie die schwierige manuelle Bewirtschaftung ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche vorzunehmen. Diesen unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat gegenüber nicht zu verantwortenden Zustand zu ändern, war die Pflicht der Ortsparteiorganisation unseres Dorfes. Die Beschlüsse unseres V. Parteitages gaben uns hierzu den Kompaß.

Die landbesitzenden Genossen sowie einige fortschrittliche Bauern unseres Dorfes schlossen sich im Herbst 1958 nach vielen Aussprachen und Diskussionen zu einer LPG Typ I zusammen und übernahmen sämtliche unbewirtschaftete Flächen in Bewirtschaftung. Bereits im Frühjahr 1959 erkannten die Mitglieder unserer LPG, daß es auf Grund des höheren Anteils an unbewirtschafteten zu den eingebrachten Flächen notwendig war, zu dem höheren Typ überzugehen. Mit diesem materiell notwendig werdenden Übergang zum Typ III war jedoch die berechtigte Frage verbunden: Wie wird es mit unserem Verdienst aussehen? Was gibt uns die LPG für Garantien für ein gesichertes Einkommen?

An diesen Fragen und Forderungen war zu erkennen, daß die ideologische Voraussetzung für den Übergang zum Typ III noch nicht vorhanden war. Hier begann die beharrliche und notwendige Überzeugungsarbeit unserer damals 3 Genossen zählenden Betriebsparteiorganisation, und es wurde klargestellt, daß nicht die LPG die Garantie für ein gesichertes Einkommen geben kann, sondern daß die LPG nur das verteilen kann, was von jedem Mitglied produziert wird, daß wir so leben werden, wie wir arbeiten, daß die Marktproduktion unserer LPG der Gradmesser unseres Einkommens sein wird. Ich glaube heute sagen zu dürfen, daß diese parteiliche Aufklärungsarbeit der Schlüssel zu unserer bisherigen Rentabilität ist; denn der Wert der Arbeitseinheit stieg systematisch von 7 DM im Jahre 1958 auf 9,52 DM 1962. Hart war der Anfang, denn vor uns stand die Aufgabe, binnen kürzester Zeit den erforderlichen Stallraum zu schaffen, um den Viehbesatz zu erhöhen. Die beste